

# PRODUKTIONSAUFGEBOT



*CyjQ „Ciucfkait“  
stakt Enif Tensid*



Die Grenzen der Felder unserer LPG „Einigkeit“ vom Typ III in Groß Ziethen, Kreis Königs Wusterhausen, sind zu zwei Dritteln Staatsgrenze unserer Republik am Störzentrum der Bonner Ultras, Westberlin. Diese Lage verpflichtete unsere Parteiorganisation seit je, unseren Genossenschaftsbauern ständig den Zusammenhang zwischen einer guten genossenschaftlichen Arbeit mit hohen Produktionsergebnissen und der ökonomischen und politischen Stärkung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates zu zeigen. Angesichts der ständig in greifbarer Nähe unserer Felder, Ställe und Wohnungen kreisenden NATO-Hubschrauber und der organisierten Störmaßnahmen sind die guten Produktionsergebnisse der beredete Ausdruck dafür, daß die LPG-Mitglieder, geführt durch unsere Parteiorganisation, sich für den Frieden und für den Sozialismus entschieden haben.

Unseren Jahresplan haben wir bei Milch am 30. September mit 91,2 Prozent, bei Schweinefleisch mit 75,3 Prozent erfüllt. Bei Milch erreichten wir einen Abschöpfungsgrad von 97 Prozent gegenüber 86 Prozent im Vorjahr. Das ist vor allem auf die Initiative der Tierzuchtbrigade im Albinshofer Wettbewerb zurückzuführen, bei dem die Viehpfleger und Melker die Staatsplanziele erheblich überboten. In der Tierzuchtbrigade ist die Parteigruppe der Motor. Die meisten Genossen arbeiten vorbildlich und besitzen eine große Autorität.

Von dieser Initiative der Viehpfleger und Melker ging die Parteileitung aus, als sie darüber beriet, wie die LPG „Einigkeit“ nach dem Beispiel der Elek-

trodendreher des VEB Elektrokohle und der Genossenschaftsbauern von Zickhusen am Produktionsaufgebot zur weiteren Stärkung unserer Republik und für den Abschluß des Friedensvertrages teilnehmen kann. Noch waren nicht alle Möglichkeiten erschöpft. Die Parteileitung wies nach, daß bei Milch, Fleisch und Eiern die Ergebnisse noch höher sein könnten.

Die Mitglieder der Parteileitung beschlossen, im Vorstand und in den Brigaden durch gründliche Beratungen das Produktionsaufgebot politisch vorzubereiten. Dabei sollte den Genossenschaftsbauern erklärt werden, warum das Produktionsaufgebot der Genossenschaftsbauern unsere Republik stärkt und den Abschluß des Friedensvertrages unterstützt. Die zwei Leitungsmitglieder, die im Vorstand sind, legten dort die Linie der Parteileitung zum Produktionsaufgebot dar. Die Vorschläge der Parteileitung führten zu einer kritischen Diskussion, die nicht nur die mangelhafte Zusammenarbeit der Brigaden oder die zu diesem Zeitpunkt noch vorhandenen Mängel in den Ställen zum Inhalt hatte. Es ging auch um eine bessere Unterstützung durch die MTS bei der Einhaltung der agrotechnischen Termine, besonders bei der Ernte der Hackfrüchte und bei der Aussaat der Winterzwischenfrüchte. Das würde sich bei der Futterbereitstellung bis in das Jahr 1962 nachteilig auswirken.

## **Keine Augenauswischerei**

Der Hauptanteil der Diskussionen zum Produktionsaufgebot lag jedoch in den